

Buddeln in altem Fachwerk

In Isselhorst entsteht eine neue Bäckerei samt Café und Restaurant

VON LUDGER OSTERKAMP



Zwischen Holzbalken | FOTO:
LUDGER OSTERKAMP

Gütersloh. Felix Krull und Heidi Wulf, Geschäftsleute in Isselhorst, sind froh: "Gut, dass es hier endlich mal losgeht. Für unser Dorf wird das eine Aufwertung sein." Es ist die Sanierung des denkmalgeschützten Kötterhauses an der Ecke Steinhagener/Haller Straße, die ihnen diesen Anlass zur Freude gibt. Vor einigen Tagen hat sie begonnen.

Interessant ist nicht nur die Sanierung selbst, sondern auch die künftige Nutzung. Die Bielefelder Bäckerei Bürenkemper eröffnet dort im Frühjahr 2012 ihre 32. Filiale. Sie wird mehr als nur Brötchen verkaufen: Unternehmenschef Bernhard Bürenkemper plant eine Bäckerei/Konditorei mit Bistro und Café und abends einen Restaurantbetrieb mit gehobener Küche. "Wir wollen mal was Neues ausprobieren", sagt Bürenkemper. "Der Standort hier mitten im Ortskern von Isselhorst scheint uns dafür ideal geeignet zu sein."

Bürenkemper, 57 Jahre alt, verfolgt das Isselhorster Projekt mit gesteigertem Interesse. Seine Filiale belegt die Erdgeschoss von Alt- und von Neubau. Zusammen kommt sie damit auf 250 Quadratmeter. Im Neubau auf dem hinteren Grundstücksteil, für den bereits die Sohle ausgehoben wurde, sollen Bäckerei, Konditorei und Bistro unterkommen, im Altbau die Gastronomie mit circa 50 Plätzen. Nachmittags soll dort der Cafébetrieb laufen, abends das Restaurant. Die Gäste betreten das Lokal von der Steinhagener Straße aus durch ein großes Deelentor. Bürenkemper sagt, durch den Mittagstisch, den man in vielen Filialen anbietet, habe das Unternehmen Erfahrung mit Küchenbetrieb und Gastronomie. Zur Haller Straße hin legt Bürenkemper eine Terrasse an, auch dort soll man sitzen können, zumindest in der warmen Jahreszeit.

Dass in Isselhorst mit Glasenapp (zwei Filialen), Olsson und Jürgens bereits drei Bäckereien ansässig sind, beunruhigt Bürenkemper nicht. "Wir sehen hier noch Potenzial, außerdem sind wir solchen Wettbewerb gewohnt." Olsson beispielsweise liegt gerade mal einen Steinwurf von Bürenkemper entfernt.

Innungsobermeister Axel Glasenapp sieht die Neuansiedlung daher mit gemischten Gefühlen. "Ich hätte eigentlich gedacht, dass der Markt hier ausgereizt ist", sagt der Bäckermeister. "Der Wettbewerb in unserer Branche ist sowieso schon hart. Auf der anderen Seite freue ich mich darüber, dass es für Isselhorst eine Bereicherung geben wird." An einen neuerlichen "Brötchenkrieg" – vor einigen Jahren hatten sich die Isselhorster Bäckereien einige Wochen lang mit Dumpingpreisen von 10 Cent pro Brötchen bekriegt, diverse Fernsehsender und Medien berichteten darüber – glaubt Glasenapp diesmal nicht. Auch Bürenkemper sagt, er gehe von einer "friedlichen Koexistenz" aus, ohne Dumpingpreise und Marktschreiertum.

Unterdessen schreitet die Sanierung des Altbaus voran. "Das hier ist eine schwierige Sache, die viel Liebe zum Detail erfordert", sagt Bauleiter Siegfried Hanswillemenke von der Firma Stein + Garten Design. Die Pläne dafür hat der Isselhorster Architekt Andreas Grube erstellt, erfahren in der Sanierung alter Gebäude. Grube hat unter anderem die Sanierung des Bahnhofes Avenwedde betreut.

Laut Hanswillemenke sind viele der alten Holzbalken und ein Teil des Mauerwerkes derart angegriffen, dass sie ersetzt werden müssen. "Die Bausubstanz ist bescheiden. Wir bemühen uns, möglichst viel zu erhalten, aber es wird nicht immer gehen."

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011